

Person des Tages: Kardinal Josef Frings

Vati-Mail #13

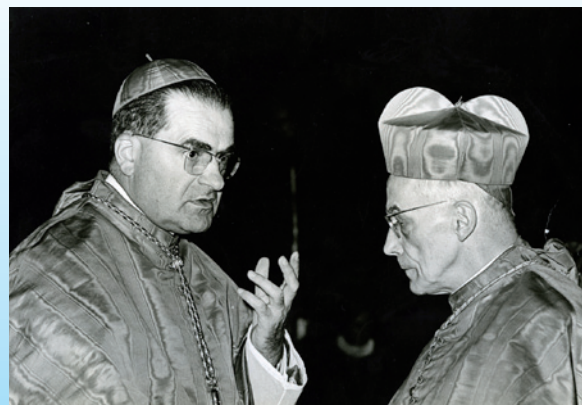
Ein Konzil, keine Klasse von Schuljungen

Als eine der prägendsten Figuren des Zweiten Vatikanums gilt der Kölner Erzbischof und Kardinal Josef Frings. Er war sowohl Mitglied des Konzilspräsidiums als auch starker Verfechter einer bischöflichen Kollegialität in der Leitung der Kirche. Seit dem Ersten Vatikanischen Konzil hatte die Kirchenzentrale in Rom immer mehr Kompetenzen an sich gezogen und damit die bischöflichen Gestaltungsspielräume sehr beschnitten.

Schon seine Wortmeldung in der ersten Sitzung des Konzils machte diese Einstellung deutlich: Die erste Entscheidung betraf die Wahl der Mitglieder der Konzilskommissionen. Dazu erhielten die Konzilsväter zehn Zettel mit jeweils 16 Zeilen für das Eintragen der zu wählenden Personen sowie eine Liste jener Bischöfe, die bereits Mitglieder der Vorbereitungscommissionen gewesen waren. So war vorprogrammiert, dass die vorkonziliaren, von der römischen Kurie geprägten Kommissionen fast unverändert weitergeführt werden würden. Denn welcher der Konzilsväter hätte innerhalb weniger Minuten 160 geeignete Personen aufschreiben können? Als das Prozedere beginnt, erkämpfen sich Kardinal Achille Liénart, Erzbischof von Lille, und Kardinal Frings mit sanfter Gewalt das Mikrofon. Sie merken an, dass man sich noch nicht gut genug kenne. Darum solle man die Wahl um einige Tage verschieben, damit die Bischöfe sich kennenlernen können. Unter großen Beifall wird der Vorschlag angenommen.

Entscheidendes ist hier für das Konzil geschehen: Die Konzilsväter machten die Erfahrung, selbst Verantwortung für den Konzilsverlauf übernehmen zu können. Am deutlichsten brachte dies der amerikanische Bischof Robert J. Dwyer zum Ausdruck: „Wir merkten, dass wir ein Konzil waren – und keine Klasse von Schuljungen, die man zusammengetrommelt hatte.“ Bischof Frings sollte während des Konzils noch mehrfach zum Sprachrohr für eine kollegiale Verantwortung der Bischöfe werden.

*Wo zeigst du den Mut, mit deiner eigenen Überzeugung auch einmal „gegen den Strom“ zu schwimmen?
Wie könntest du Verantwortung für das Gelingen eines gemeinsamen Projektes übernehmen? Was ist deine Rolle?*



Kardinal Josef Frings (rechts) im Gespräch mit Kardinal Julius Döpfner
Foto: Erzbischöfliches Archiv München

50 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil lädt die Katholische Landjugendbewegung Bayern mit ihren „Vati-Mails“ zur Auseinandersetzung mit dem bedeutendsten kirchlichen Ereignis des 20. Jahrhunderts ein. 38 Mails sind in allen wichtigen Aspekten des Konzils vor und gegen die Gegenwart zu lesen. www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/vati-mail-aktion-2013.html

